

Zur pathologisch-anatomischen Diagnose und Histologie der chronischen Benzolvergiftungen.

Von
Szekely, Wien.

(Manuskript nicht eingegangen.)

Herr Wachtel-Berlin: Es wäre erwünscht, wenn an den zahlreichen leichteren Fällen, welche vielleicht noch in Beobachtung stehen, ermittelt würde, in welchen Krankheitsstadien die ersten objektiv nachweisbaren Veränderungen der Organe auftreten, und welche. In der gewerbehygienischen Praxis hat man viel größere Schwierigkeiten bei der Begutachtung der leichten Vergiftungen. Gerade die wenig charakteristischen Fälle sollten im Interesse der Vorbeugung möglichst frühzeitig erkannt werden.

Die Bedeutung des präkriminellen Lebens für die Kriminalbiologie.

Von
Prof. Dr. Heinrich Többen.

Mit 1 Textabbildung.

Manche unserer Berufsgenossen haben sicherlich in der Stadt Florenz, wo *Gaetano Pieraccini*¹ seine schönen Untersuchungen über die Erbbiologie des Geschlechtes der Medici veröffentlicht hat, bei einem Blick auf die Skulpturen „Die Nacht“ und „Der Tag“ die dämonische Fähigkeit des Michelangelo bewundert, seelische Vorgänge plastisch darzustellen. Umgekehrt glaubte ein anderer großer Italiener, *Cesare Lombroso*, die Kunst zu beherrschen, aus körperlichen Merkmalen innerseelische Eigenschaften, und zwar die endogene Veranlagung zur Kriminalität schließen zu können². Demgegenüber geht die Kriminalbiologie nicht von einem Verbrechertyp aus. Sie erfaßt das Verbrechen als ein Erlebnis, „entstanden aus dem Wechselspiel von Außenwelt und Innenwelt“³. Um die Persönlichkeit des Täters und sein Verbrechen in Beziehung zu setzen, ist natürlich von großer Bedeutung für die Kriminalbiologie das Studium des präkriminellen Lebens des Täters. Befaßt es sich doch zur Erzielung einer möglichst vollständigen charakterologischen Struktur des Persönlichkeitsbildes des Rechtsbrechers mit der Erforschung der genotypischen und paratypischen Ursachen des Verbrechens. Ich selbst konnte bei 565 Strafgefangenen das präkriminelle Leben einer genauen Untersuchung unterziehen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis.

¹ La Stirpe dei Medici di Cafaggiolo. Stabilimenti Grafici A. Vallecche. Firenze 1927.

² *Lombroso*, Der Verbrecher (*Homo delinquens*). In deutscher Bearbeitung von Kurella. Hamburg: Verlagsanstalt u. Druckerei A. G. 1896. Vorwort, S. 1.

³ Lenz, Grundriß der Kriminalbiologie. Wien: Julius Springer 1927. S. 10.